

174

Bezugspreis
Die Halle und Stieglitzsche 2,50 Mark
...
Jahrespreis 24 Mark

Anzeigegebühren
Für die halbjährige Zeit...
...
Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Jr. 186. — Jahrg. 190. Halle a. S., Freitag 22. April 1898. Redaktion u. Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Preis: 1 Mark pro Quartal.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate Mai und Juni werden Bestellungen auf die „Halle'sche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 Mark entgegengenommen. In der bevorstehenden Reichstagswahl-campagne werden die Leser der Halle'schen Zeitung insoweit von umfangreichen Verbindungen der letzteren auf's Schönste und Sicherste von allen Vorgesängen unterstützt und stets ausföhrlich auf dem Laufenden erhalten werden.

dem Geleß die Absicht gehabt, ganze Arbeit zu machen und etwas zu schaffen, was die begründeten Klagen der Lehrer abzuföhren geeignet wäre. Und nach dem Resultat der regierungsföhigen Statistik muß wenigstens für den Regierungsbereich Merkwürdig anerkannt werden, daß dies Ziel in vollstem Maße erreicht ist. Von dem im Geleß angelegten Minimal-Alterszulage von 90 Mk. ist in keinem einzigen Fall Gebrauch gemacht; weniger wie 100 Mk. sind nirgends gewährt worden. Die Sätze schwanken — wenn man die großen Städte außer Betracht läßt — zwischen 100 und 200 Mk. Dies ist um so anerkanntenswerth in einer Zeit, wo die Gemeinden mit Neuausgaben vielfach überbürdet, wo Anforderungen aller Art an sie gestellt werden und wo die Steuerkraft sich auf dem Rande von Jahr zu Jahr vermindert. Die landwirthschaftlichen Erträge lind gegen früher sehr stark zurückgegangen, der Zugang von Arbeiterproletariat und mit ihm Armen- und Schuldenmassen beständig.

Momente zu Tage gefördert. Die Ankündigung des Landwirthschaftsministeriums, daß die Staatsregierung erwägen wolle, ob nicht das Festhaltegesetz mit Uebeln behaftet sei, deren Beseitigung sich antreiben ließe, ohne das Prinzip der freien Berufs- und Ortswahl zu beeinträchtigen — wurde in der Förderung kaum geteilt. Um so eifriger wurde um den zweiten Hauptpunkt der ministeriellen Festsetzung getritten; die Zulassung von ausländischen Arbeitern zur zeitweiligen Beschäftigung in Deutschland. Die Beschränkung dieser Einwanderung wurde von den Vertretern des Volkthums angegriffen, von allen anderen Rednern, insbesondere vom Abg. M e n d e l s t e i n f e l s aber aus nationalen und politischen Gründen als unerbittlich begehrt. Was für föhne Ideen der Arbeitermangel gereizt hat, mag aus dem Vorhange eines Abgeordneten ersehen werden, die Kinderarbeit für die Fabriken gänzlich zu unterlagen und auch die Altersgrenze für die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in den Fabriken heranzusetzen, um auf diese Weise der Landwirthschaft die ihr fehlenden Arbeitskräfte zuzuföhren. Es ist ein sehr bedauerliches, wenn ein Mitglied der freiwirthlichen Vereinigung getrieben, getrieben kein einziger Freiwirthiger das Wort nahm.

1100 554 Mark

Betragen nach der neuerlichen Veröffentlichung der königlichen Regierung zu Vererbung der Alterszulagen, welche jährlich den Lehrern in der Regierung bezichtigt werden. Hierzu steuern nach Abzug der staatlichen Leistungen die Schulunterhaltungsobligierten 378 498 Mark bei, welche für 2720 Lehrer zur Vertheilung gelangen. Gewiss eine schöne Aufbesserung der Lehrergelälter, welche bei allen denen Genugthuung verursachen muß, denen das Wohl des Lehrerstandes am Herzen liegt. Von diese Alterszulagen stellen in der That eine wesentliche Erhöhung des Einkommens dar gegenüber den bisherigen staatlichen Zuwendungen, welche früher einkelner und langamer und nicht so hoch liegen. Für einzelne Stelleninhaber erhöht sich das Einkommen bis um 900 Mk. Dazu kommt in Betracht, daß die Verhandlungen über die Höhe der Alterszulagen mit vielen Gemeinden noch nicht abgeschlossen sind, und eine theilweise Erhöhung nicht unwahrscheinlich ist. Man hat — einmal in konfessionellen Kreisen —

Wer aber heute die Organe der Lehrermwelt liest, dem werden tagtäglich Klagen über ungenügende Höhe der Aufbesserung begegnen. Hiergegen muß aber entschieden betont werden, daß diese Beschlüsse im Großen und Ganzen begründet sind, und daß die Lehrer nunmehr so gestellt sind, daß sie im Allgemeinen und unter normalen Verhältnissen ein sorgenfreies Leben führen können. Und das ist der Hauptzweck des Gesetzes und zugleich seine stärkste Seite, — die Alterszulagen setzen zu einer Zeit ein, wo der Lehrer steigende Ausgaben hat, und sie steigen mit dem zunehmenden Alter und den zunehmenden Bedürfnissen. Und wenn man eine gleichzeitige Erhöhung der Gehälter, so fällt zu Gunsten der Erleren stark ins Gewicht, daß sie in einem Alter schon Gehalt beziehen, wo Beamte noch ganz die Kasse ihrer Angehörigen in Anspruch nehmen müssen.

Um den ihnen so unangelegenen Zusammenstoß des landwirthschaftlichen Groß- und Klein-Grundbesitzes zu hintertreiben, bedienen sich die Freiwirthler mit Vorliebe der Behauptung, daß lediglich der Groß-Grundbesitzer von höheren Getreidepreisen Vortheil habe, die bäuerlichen Wirthschaften dagegen daran entweder nicht interessiert seien oder gar dadurch Schaden erlitten. Die Behauptung gehört auch zu den am meisten angewandten Agitationsmitteln des landwirthschaftlichen Bauernvereins „Nordost“ und ähnlicher Filialen der Freiwirthlichen Vereinigung, und sie wird zweifellos auch bei den bevorstehenden Reichstagswahlen mit Erfolg verwerthet werden. Demgegenüber kommt aus einem kleinen unter landwirthschaftlichen Verhältnissen, Dr. Emil Stumppe, veröffentlichter Aufsatz: „Der Klein-Grundbesitz und die Getreidepreise“ zu rechtigen Zeit.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat einen Jagdbesuch in Proßelsfür bei den 14. Mai angemeldet.
* Im preussischen Abgeordnetenhaus hat die gestrige Fortsetzung der Verhandlungen über den **Mangel an ländlichen Arbeitern** in den östlichen Provinzen keine wesentlichen neuen

Der Verfasser legt seiner Unterredung die Rechnungen aus 181 Wirthschaften mit weniger als 10 Hektar zu Grunde, 119 dieser Rechnungen stammen aus süddeutschen Wirthschaften, die übrigen 62 größtentheils aus Schellen und Sachsen. Letztere hat der Verfasser zumal selbst geteilt, die letzteren überwiegend den von den Wirthschaften von Württemberg, Baden und Hessen über die Lage der Landwirthschaft veranfaßter Erhebungen entnommen. Bei der Vertheilung der in dieser Rechnungen enthaltenen Daten befolgt der Verfasser die zweifelslos richtige Methode, daß er zumal nachweist, wie ein anzunehmender Rückgang der Getreidepreise sich auf die Preise der übrigen Bodenerzeugnisse von Einfluss ist, und dann bei der Gesamtrechnung sowohl die Einnahmen nicht nur aus Getreide sondern auch aus den anderen Bodenerzeugnissen, einschließend de-

König Albert von Sachsen.

von Georg Stillfried (Leipzig.)
Die Persönlichkeit des Königs Albert von Sachsen ist in Deutschland längst so populär, daß die Feter seines hiesigen Geburtstages am 23. April d. Js., mit der zugleich das am 29. Oktober d. Js. vollendete Vierteljahrhundert seiner Regierung festlich begangen wird, nicht nur in Sachsen, sondern in ganz Deutschland Interesse erweckt. König Albert ist ein so beliebter Regent, seine Popularität und Anhängerschaft so bekannt, daß ihm nicht nur die Herzen der Sachsen entgegenzuschlagen, sondern daß auch die anderen Deutschen, und besonders die, die im großen Feldzuge mit ihm zusammen kämpften, an seinem Ehrentage in dankbarer Verehrung seiner denken. Als einer der wenigen Lebenden, die 1870/71 zur Führung der Truppen berufen waren, sieht seine Ereignisgestalt im hellsten Lichte, und die Geschichte hat um seine Stirne schon so manches Vorbeeris gemunden.
Das sächsische Königshaus hat in diesem Jahrhundert schon viele trübe Tage gesehen, und auch der jetzige König hat, ehe er selbst den Thron seiner Väter bestieg, drei Könige vor sich im Bewußtsein gesehen. Als Friedrich August der Gerechte am 5. Mai 1827 farb, folgte ihm sein hochgeliebter Bruder Anton in der Regierung, und diesem wurde zur Hilfe der älteste Sohn seines jüngeren Bruders Maximilian, Prinz Friedrich August, als Mitregent am 30. September 1830 zur Seite gestellt. König Anton farb 1836. Als ein Unglücksfall in den Bergen am 9. August 1854 den König Friedrich August aus dieser Welt abrief, wurde dessen Bruder Johann König und nach dem Ableben dieses verdienten Monarchen bestieg Kronprinz Albert als 45jähriger Mann am 29. Oktober 1873 den Thron. Sein Leben ist eng verknüpft mit dem Geschick der Nation, und eine Geschichte seines Lebens zeigt uns das deutsche Volk in seinem Streben nach einer größeren Einheit und Kraft. Schicksal daß der damalige König Albert im Jahre 1849, daß eine Befreiung mit einheitlichen Wahlföhren für die deutschen Staaten und eine gemeinsame Armee die nächsten Ziele der deutschen Reform seien.“ Eine föhliche Aeußerung hat er, als er als 21jähriger Jüngling zum das Kriegesleben kennen gelernt, als er am 13. April 1849 mit den Sachsen und Bayern die Doppelp Schanzen geföhrt und in dem General Britzow seinen preussischen Offizier kennen gelernt hatte, der ihm föhlich

imponirte. Als er später aus Schleswig zurückkehrte und die Disziplin ein schnelles Auftrüden auf der militärischen Stufenleiter nicht gestattete, dachte er daran, in die preussische Armee einzutreten. Seine Bedenken gegen diese waren „einstheils durch längeres Zusammenleben mit Preußen sehr gemindert, andertheils hatte ich den Dienst in Preußen für den jetzt politisch einzig möglichen, da wir uns doch wohl enger an Preußen werden halten müssen.“ So schrieb er damals und befand sich damit einen Scharfblick, der nicht nur auf der alten Preußenzeit von 1765 fußt, sondern der auch die Zeitverhältnisse richtig beurtheilt und dessen Durchbringen 1866 für Sachsen gewiß werthvoll gewesen wäre. Dem Manne, der 1870 das Deutsche Reich mit begründet hat, gereicht es zum großen Ruhme, daß er 1849 in einer Antwort auf eine Adresse aus Dresden, die seinen Muth bei der Erfüllung von Döppel rühmte, sagte: „Der Krieg hat hier, abgesehen von Recht und Unrecht, was schwer zu erklären, für mich eine höhere Bedeutung; es ist das erste Zusammenwirken der deutschen Stämme zu einem Ziele, es ist dies der wahre Weg zur Einigung, und diese Bahn zu eröffnen ist es Pflicht namentlich des Fürsten, voraus zu gehen, und gelte es dem Leben, denn die Monarchie stirbt nicht durch den Tod eines Königs, aber Deutschland, recht zu Grunde, mag es nicht auch, zu kämpfen. Für mein Volk habe ich ein Herz, und daß ich es habe, möge mein freundschaftlicher Gruß an Sie, an alle gleichgesinnten Sachsen zeigen.“
Die politische Einigkeit und die deutsche Arme, die aus unserem Volke spricht, lagen in dem ganzen Charakter des jungen Prinzen, den ein einföhtvoller, ja gelehrter Vater mit den besten Männern seines Landes als Lehrer umgeben hatte.
Prinz Albert wurde im Königshaus, das seit länger als einem Vierteljahrhundert auf einen männlichen Erbsöhling wartete, mit großer Freude willkommen. In ruhiger Weise floß seine Jugend dahin, weniger wurde auf seine militärische Ausbildung gesehen, als — gemäß dem Wunsch seines Oheims, Königs Friedrich August, — auf ausgezechneten Unterricht in den Wissenschaften, und gerade der letztere, den er unter der Obhut des Herrn von Langsam erhielt, erweiterte seinen Blick und machte ihn in jungen Jahren reif zur Aufnahme so vieler verchiedener Einbrüche, wie sie die politische Bewegung in seinen Jünglingsjahren mit sich brachte. Sehr schwierig hätte die Behandlung des Religions-

unterrichtes werden müssen, wenn nicht der Vater in dieser Beziehung sehr richtig gedacht hätte. Er schrieb im Jahre 1835 an Langsam, daß dieser darauf hinwirken sollte, „daß die Religiosität mit fester Anhänglichkeit an die Grundzüge seiner Kirche, jedoch ohne allen Widerwillen gegen andere Konfessionen verwandte in des Prinzen Herzen Wurzel schlage.“ „Was meines Sohnes Erziehung betrifft,“ so lautet eine andere Aeußerung, „so können Sie vielleicht kein, daß ich ihn ebenfalls vor Religionsgleichgültigkeit, als vor Intoleranz zu beschützen muß bestrahlen werde. Ich glaube in der Wahl seines Erziehers einen Beweis meiner Bestimmung gegeben zu haben und bin gerade in diesem Punkte mit ihm völlig gleichen Sinnes.“ Dabei ist zu bemerken, daß Langsam Protestant war. Im neunzehnten Jahre besah Prinz Albert die Universität Bonn, wo er besonders Dahlmann, Arndt und Perthes hörte. Aber in dem Prinzen schloßmerte die militärische Natur, und Langsam hat ganz Recht gehabt, wenn er in einem früheren Bericht darauf aufmerksam machte, wie denn später auch sein Gelehrter als Wolff die Art, wie sich Prinz Albert in dem dänischen Kriege 1849 gab, lobte und von ihm sagte: „Einem sehr guten Eindruck machte das Gedächtnis des jungen Königs Albert, von Sachsen mit den höchsten Tugenden in einem Kämpfer, und da bekanntlich das sächsische Königshaus katholisch ist, so grüßte das Herz des Prinzen nach Dösterreich, wenn der Kopf auch zu Preußen, das 1849 im Maaßstab mit seinen Regimenten seinen föhlichen Döfel geföhrt hatte, neigte. Man lebte in Wöhnen ziemlich einsam auf ihrem Schloße Moraweg eine deutsche Prinzessin, Prinzessin Louise von Baden. Sie war vermählt mit dem Sohne des Königs Gustav von Schweden aus der holländischen Linie, der 1809

und auf dem Heimwege am Sonntag Nachmittag das Kind in der Grabsteinflur angefahren, aber nicht mitgenommen hat.

Widerrufen. 21. April. (Von den Sparkassen-Übersichtlichen.) Die in dem am 10. April 1898. betretenen, muß die Kasse (54,768.62 M.) dem Rechnungsführer, während die andere Hälfte des Betrages dem Rechnungsführer in letzter Sitzung auf Veranlassung des Herrn ...

Widerrufen. 21. April. (Gehrenmilitärischer.) Der Kaufmann Herr ...

Widerrufen. 21. April. (Verhaftete Schindler.) Der Schreiber Otto ...

Widerrufen. 21. April. (Kreislagerverband.) Jubiläum. Auf dem diesjährigen Delegierten des Kreis-Lagerverbandes wurde am Stelle des verstorbenen ...

Widerrufen. 21. April. (Geistliche für Lungenkranke.) Heute bewilligte der Ausschuss der ...

Dresden, 21. April. (Substitutionsfeierlichkeiten.) Von dem Empfang der Reputation am gestrigen Tage ist noch ...

Dresden, 21. April. (König Albert) hat anlässlich des Jubiläums der Person von Sachsen-Meinungen und den ...

Dresden, 21. April. (König Albert) hat anlässlich des Jubiläums der Person von Sachsen-Meinungen und den ...

Dresden, 21. April. (König Albert) hat anlässlich des Jubiläums der Person von Sachsen-Meinungen und den ...

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag Hl. Dom, den 24. April 1898, predigen:

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Zu H. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archid. Hofmann. Nach dem Predigt: Beichte und Abendmahl; ...

Weldau und Ebbau. Direktor Boose aus Riedorf. Frau Major ...

Veranstaltung für die Rektion Dr. ...

Öffentliche Bekanntmachungen.

Zweites Verzeichnis

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 25. April 1898, Nachmittags 4 Uhr.

1. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 2. Erwerb von Straßeland an der Kronprinzenstraße; 3. Mittelbewilligung für Reparaturen in der Siedenanlage; 4. Mittelbewilligung zur Anbringung von Alarmapparaten; 5. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

6. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 7. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

8. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 9. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

10. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 11. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

12. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 13. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

14. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 15. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

16. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 17. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

18. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 19. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

20. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 21. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

22. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 23. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

24. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 25. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

26. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 27. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

28. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 29. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

30. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 31. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

32. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 33. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

34. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 35. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

36. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 37. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

38. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 39. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

39. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 40. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

40. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 41. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

41. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 42. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

42. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 43. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

43. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 44. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

44. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 45. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

45. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 46. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

46. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 47. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

47. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 48. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

48. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 49. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

49. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 50. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

50. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 51. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

51. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 52. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

52. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 53. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

53. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 54. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

54. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 55. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

55. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 56. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

56. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 57. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

57. Verapostung der Grasung in Gräben und auf Pflanzungen; 58. Mitteln zur Befehlshaltung in Bezug der im Auftr. für ...

Standesamts-Nachrichten von Halle.

Wedungen vom 21. April 1898.

Aufgehoben: Der Handarb. Friedr. Kausch, Schmiedstr. 23 und Joh. Ernst, Schmiedstr. 18. Der Obermeister Paul Gottmann, Halle und Auguste Wenzel, Nieten. Der Klempnermeister, Otto Conrad und Friedricke Campe, Börsig.

Geborene: Der Landwirthschaftslehrer Dr. phil. Heinrich Schmidt, Söckelstr. 5 und Marianne Wipert, Söckelstr. 8. Der Klempnermeister, Wilhelm Meißner, Heidenbach und Tochter Käbler, Güterstr. 10.

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Geborene: Dem Hausmann Rudolf Blättermann, Leipzigerstraße 7071, 2. Ida Martha. Dem Konditor Ernst Nebelung, Mansfelderstr. 4, 2. Gise Emma Helene. Dem Glaser Hermann ...

Fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in grosser Auswahl in allen Preislagen

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6/7.

...daß der Herr hingestellt, deren Wünsche befreit werden müßten. Dagegen ist das Bräutigamsamt als solches beizubehalten im Interesse der Gerechtigkeit, die es verbietet, diese historisch gewordenen einzelnen Bräutinnen in einen Zug zu werfen. Die beiden Geschicksmünsten sei aber in der Vorlage mit einer beruherwürdigen Geschicklichkeit befreit. Wollte man aber seine Bräutlinge der Bräutinnen, so müßten die sogenannten fetten Fräulein in der That außer Acht bleiben. Abg. Dr. Sattler (natl.) bemerkt, daß eine harte Schädigung der großen Städte eintreten werde, wenn sie nur dadurch ausweichen können, daß sie eine Besondere-Verordnung der Stellen vornehmen. Der Regierungs-Kommissar meint, die Zulassung zur Klasse werde als Wohlthat sich herausstellen und es werde sich ermöglichen lassen, daß die Klasse auch freiwillige Beitritt zulasse. Abg. v. Eisenhart (S.) erklärt das Gesetz für unannehmbar wegen des veränderten Verhältnisses des Herrers zur Gemeinde bezüglich des Einkommens. Er verteidigt den Standpunkt, den die Anträge v. Lege und v. Werder auf der Generalsynode verfochten haben. Der Regierungs-Kommissar bemerkt dazu, daß die Anträge von der Generalsynode abgelehnt seien. Brautlich würden sich die in der Theorie vorgestellten Schwierigkeiten des Ueberganges von der Natural- zur Geldwirtschaft nur an verhältnismäßig wenigen Stellen bemerkt machen und es sei darum doch ein Verbot einzuwerfen nicht das ganze Gesetz abzulehnen. Abg. v. Kardoff (freisinn.) tritt mit Entschiedenheit für die Vorlage ein. Minister Dr. B. o. f. e. meint ebenfalls, daß dieser vorgeschlagenen Schwierigkeiten wegen das Gesetz doch nicht fallen könne, besonders da die Armenverwaltung selbst dahin beschloßen habe. Sollten sich hinterher wirklich bedeutende Schwierigkeiten herausstellen, so würden diese durch Änderung der Gesetze schließlich noch behoben werden können. Diese Erklärung begrüßt Abg. v. Werder (natl.) mit dem Bemerkten, daß ein Teil seiner Bedenken damit schwinde, aber nicht so, daß er nun freudig zustimmen könne. Die Generalsynode habe sehr wohl die Rechte der Kirche wahrgenommen, aber nicht die Rechte der Gemeinde. Der Regierungs-Kommissar meint, es könne auch der Geistliche als Richter eintreten. Das hält Abg. Dr. F. r. e. (natl.) für unannehmbar, glaubt aber auf einem Umwege zu demselben Resultat kommen zu können, während Minister Dr. B. o. f. e. für ganzer erklärt. — Der Rest der Verhandlungen wird desfalls erledigt. Die Verhandlungen werden Donnerstag Abend fortgesetzt.

Landwirtschaftliches.

— In den „Landwirtschaftlichen Jahrbüchern“, der vom Ministerdirektor im Landwirtschafts-Ministerium H. r. i. c. h. Ober-Ber. Rath Dr. Z. h. e. l. herausgegebenen Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft, veröffentlicht H. r. i. c. h. Prof. Dr. M. a. e. c. k. e. r. den ersten Bericht über die **Verfälschung der Landwirthschaft** der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Die Verfälschung ist im Jahre 1895 mit Zustimmung und Unterstützung des Herrn Landwirtschafts-Ministers H. e. r. t. e. n. v. o. n. a. m. e. r. s. e. i. n. angelegt worden. Der Zweck derselben ist, kurz gesagt, die Erprobung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in Bezug auf die Ernährung der Pflanzen und Thiere zur Gewinnung von Grundrissen eines rationalen Pflanzenbaus und der Fütterung der Thiere. An der Bearbeitung des Berichtes waren neben Prof. Maercker beihilft: Prof. Dr. A. l. b. e. r. t. (Viehhaltung), der Administrator der Versuchsanstalt S. p. a. l. l. e. (technischer Betrieb) und Dr. W. s. c. h. n. e. i. d. e. m. i. n. d. (chemische Analyse und Stallungs-Verhältnisse), welche die ihnen anfallenden Theile selbständig bearbeitet haben. — Professor Maercker hat dem sachlichen Theil des Berichtes einen Vorbericht über die Entstehung und Organisation der Versuchsanstalt und ihre historische Entwicklung als Mutter für etwa zu schaffende ähnliche Einrichtungen vorausgeschickt. Der sachliche Theil enthält die Ergebnisse der Feldwirthschaft, Versuche über rationellen G. e. r. s. t. e. n. b. a. u., die Vergleichende P. l. a. n. z. u. g. der zur Zeit beiten Sorten der verschiedensten landwirthschaftlichen Kulturpflanzen: Winter- und Sommer-

weizen, Hafer, Jucktrüben und Futterrüben, Kartoffeln, Erbsen etc., Düngungsversuche auf Weizen, Versuche über die besten Entesmethoden, über die Stickstoffdüngung durch oberflächliche Düngemitteln, mit und ohne Nitratdüngung u. s. w., ferner Fütterungsversuche mit Weizen, Weizen und Erbsen und schließlich Bericht über Stallbäugerwirtschaft und die Wirkung von Düngeerzeugnissen, mittel.

Schiffahrtsnachrichten.

— Bremen, 21. April. Der Schnell-Dampfer *Trave*, Kapit. C. Thalenhorst, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbekannt in New-York angekommen. Doppelschrauben - Postdampfer *Königin Luise*, Kapit. A. Juchacz, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbekannt in New-York angekommen.

Gerichtszeitung.

— Braunschweig, 21. April. Im Verleumdungsprozess gegen die Brüder Seidel, welcher, wie wir mittheilten, angeblich in Braunschweig die dortige Staatsanwaltschaft, wurde zuerst als Heug Dr. Jacob, einer der beständigsten Ankläger, vernommen. Dieser sagt aus, daß das ärztliche Personal sich sehr abfällig über Prof. Seidel ausgeprochen habe. Die Kranken seien von ihm unregelmäßig besucht worden. Die Operationen seien aber vom Gelehrten nicht worden, so daß die Anklagen sich erst genähert haben, selbst zu operieren. Weiter erklärt der Ankläger Dr. Hornemann: „Nun sei der große Mangel einer Definition aufgefassen. Bei einer Operation habe er selbst von dem Finger Prof. Seidels grüne Seite wahrgenommen. Prof. Seidel wäre auch mit der Glatze zu den Kranken gekommen und habe dieselbe ohne Weiteres auf die Waunde gefaßt. — Heug Dr. med. Graf hat den Kranken Meister in das Krankenhaus eingeliefert, der von Seidel operirt wurde und an einer eitrigen Bauchfellentzündung nachher starb, nach Ansicht der Anklagen, weil Seidel mit einem Fingerring am Finger befaßt gewesen war. Heug hielt den Kranken ohnehin für hoffnungslos und die Operation für wenig aussichtslos. Heug Ehrenwitzer hat es meiß, daß die Anklagen häufig über Unregelmäßigkeiten gefaßt haben. Spezielle Fälle könne er nicht sagen. In der letzten Zeit war das Wohlthun zu seinen Anklagen ein schlechteres als früher. Eine Wäckerin befandete: Professor Seidel habe niemals größere Operationen mit dem Ring an der Hand vorgenommen. Die Anklagen hätten insbesondere in letzter Zeit oftmals über Professor Seidel gefaßt. Dr. Weiskind habe sie erregt: Der Professor habe sich ins Grab gelogen. Große Bewegung erregte die Verlesung eines Briefes, den Seidel an Dr. Hartmann und Lange gerichtet hatte. In diesem liegt Seidel: Die Anklagen hätten seine Ehre beuldet, er könne deshalb nicht länger leben und wolle, seine und seiner Familie Ehre zu retten.

Berliner Chronik.

— Vom Zustand in der Hofenstraße. Bezüglich der Ermordung der Luise Günther wird, wie der „L. A.“ von gut informirter Seite erzählt, in kriminalistischen Kreisen immer eifriger die Frage erörtert, wo die Mörder ermorde wurde, und man kommt immer mehr zu der Ueberzeugung, daß sie ebenjenseitig bei der Clara Galle dort ermorde worden ist, wo man die Leiche gefunden hat. Die Gründe hierfür sind sehr interessant. Es mußte schon Verdacht erregen, daß die in der Nähe der Leiche aufgefundenen Kleidungsstücke augenscheinlich mit einer gewissen Sorgfalt ganz ordnungsmäßig hingehängt waren. Ein Mörder, der doch namentlich im Freien in mehr oder weniger großer Anreue „arbeiten“, hätte sie sicher nur hingeworfen. Allerdings spricht Alles dafür, daß überhaupt nicht der Mörder, sondern die Günther sich selbst entleibete, denn sein Kleidungsstück trägt das Zeichen angewandter Gewalt.

sein Dard, sein Hals ist abgerissen, ordnungsgemäß war auch das zur Erdoffelung benutzte Beinfleid abgelegt worden, ehe es von dem Mörder zu seiner ruhigen That verwendet wurde. Andererseits würde aber die rauhe Beschaffenheit des Mörders gewiß abgeleitet haben, sich an der Stelle, wo ihre Leiche gefunden wurde, zu entleiben. Es kommt ferner in Betracht, daß sich an der Fundstelle absolut kein sicheres Zeichen eines statigen fundenten Kampfes erkennen läßt, und doch ist es unzweifelhaft, daß die Günther sich gegen ihre Ermordung auf das Heftigste mit Händen und Füßen gewehrt haben wird. Schließlich dürfte aber als ein wichtiger Beweis dafür, daß der Mord nicht an der Fundstelle der Leiche erfolgte, die unverhältnismäßig geringe Menge Blutes in Betracht kommen, die dort in das Gras geflossen ist. Die betreffenden Kriminalisten sind daher der Meinung, daß die Luise Günther nicht in der Hofenstraße ermordet worden ist, sondern vielmehr ihre Leiche nach dem Mord an die betreffende Stelle gebracht wurde. Einige Sachverständige glauben sogar, daß die Günther bei ihrem Tode befaßt war, wofür die nicht vergessenen Gesichtszüge zu sprechen scheinen. Jedenfalls dürfte diese ganze Untersuchung Anspruch auf die Beachtung der Kriminalpolizei haben, deren Nachforschungen hierin vielleicht auf eine ganz neue Fährte geleitet werden. Das königl. Polizei-Präsidium theilt noch mit: In der Gantzerischen Mordehose ist die Ermittlung zweier Personen dringend wünschenswert, die als Zeugen über einen Vorfall vernommen werden sollen, der durch sie aufgeklärt werden kann. Es sind dies zwei Heug mit Vornamen Otto und Ernst, welche bis Reichsmärz 1897 in Langfals von Schnegeleberg in der Hofenstraße verhaftet haben. Ernst wollte Gantzer sein und hat später erzählt, daß er Heug für ein einem Verwandten gehörendes Jagatensgehäufte sei; er soll im Herbst v. J. vom Militär entlassen worden sein. Heug wird derjenige Zeuge geteilt, sich bei der Kriminalpolizei zu melden, welcher mit unter den Namen am Thabor gemeldet ist und sich dem Schumann gegenüber Arbeiter Friedrich Lehmann aus Nordorf, Hermannstraße 22, genannt hat. In der Nähe des Thabor wurde geteilt an einen Baum gefaßt ein Bettel gefunden des Inhalts, daß der Thäter alle Bewegungen der Polizei beobachtet und sich darüber amüsierte, daß man ihn nicht fange. Es handelt sich selbstverständlich um den altemen Heug, eines „Mitholde“. Der Bettel wurde der Kriminalpolizei überreicht.

Vermischtes.

— Gratifizierung Betrüge. Der vor mehreren Wochen nach Westfalen in den Gesamtbetrage von 45 000 Mk. entlassene Hamburger Generalagent der Berliner Versicherungsgesellschaft „Wittoria“ Summersfeld, ist in Zisterdorf gestreift. — Selbstmord. Von der Kaiserin, 19. April, wird geschrieben: Ein neuer Selbstmord ereignet hier Aufsehen. Er betrifft den Sohn des Contreadmirals Bismarck, der Unteroffizier im M. Inf. Regt. in Louren ist. Er hatte in Begleitung eines Soldaten in den Feindesgefechten seinen Patrouille zu machen. Selbst ohne Gewehr, ließ er sich bei jenem des Soldaten, mit dem jugendlichen und feinen Patronen gehen, dem er sagte, er wolle nach etwas Vordringlich persönlich Aufschau halten, plötzlich erstörte ein Schuß und Bismarck schwamm in seinem Blute. Er hatte den Lauf in den Mund genommen und losgedrückt. Die Ursache dieser verwerflichen That ist noch unbekannt, doch heißt es, sie liege in einem Liebesverhältnisse zu finden. — Einem guten Frau machte die Polizei in Marzelle mit der Verhaftung des Italiener Giuseppe Stefani, eines wegen Diebstahls mehrfach verurtheilten Individuums. Derselbe hatte in der Nacht vom 29. auf den 30. Januar bei dem Goldschmied Benturini in Ascoli einen großen Juwelenbestand beangen und landete in Marzelle, um seine Beute in Frankfurt zu verkaufen. Aber Benturini hatte eine genaue Befragung des gestohlenen Gutes in alle Welt hinaus telegraphirt, so daß es den Beamten bei der Volkswirtschaft nicht schwer fiel, den Diebstahl zu konstatieren. Die Juwelen haben einen Wert von 300 000 Fres. Es befinden sich mehrere historische darunter. Stefani soll an Italien ausgeliefert werden.

Geschäfts-Vergrößerung.

Der grosse Zuspruch, dessen sich mein Geschäftshaus Leipzigerstrasse 87 erfreut, ist daraus zu ersehen, dass die erst im vorigen Jahre eröffneten Geschäftslokale sich schon als unzureichend erwiesen und ich noch mehrere Etagen für den Geschäftsverkehr ausbauen musste.

Die Eröffnung dieser grossartigen Räume findet

Sonnabend, den 23. ds. Mts.

statt und erhält aus Anlass dieser Feier jeder Käufer beim Einkauf von 2 Mk. an ein

Eröffnungs-Geschenk.

Verkauf zu anerkannt billigen Preisen.

Gardinenstoffe	Möbelstoffe	Teppiche
Kleiderstoffe	Damenjackets	Damenkragen
Herren-Anzüge	Knaben-Anzüge	Arbeiter-Garderobe
Leinenwaaren	Baumwollwaaren	Damenputz

Grosses Lager aller Sorten Schuh-Waaren.

Sämmtliche Artikel für Schneider und Schneiderinnen.

H. E. Kall. Kaufhaus I. Ranges. Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Die Letzte der Boniatowitsch. In Lucca hat sich hochbetagelt die Fürstin Elisa Boniatowitsch, die Schwägerin der Kaiserin...

Der Dramenschreiber. Der Comedienfchreiber Augusto Novelli, der sich verpflichtet hatte, in 30 Stunden ein dreitägiges Drama aus dem Märchen von Schneewitt zu schreiben...

Ein besagtes Verbrechen. In der Provinz von Palermo wurde ein Verbrechen begangen, bei dem ein Mann von 41 Jahren durch einen Schlag auf den Kopf getötet wurde...

Der General v. Grunowitsch. Der unweit von Lucca lebende General v. Grunowitsch, der in der russischen Armee gedient hat, ist durch einen Schlag auf den Kopf getötet worden...

Ein betagter Mann. Ein betagter Mann, der in der Provinz von Palermo lebte, wurde durch einen Schlag auf den Kopf getötet. Der Täter ist ein junger Mann von 20 Jahren...

Gerichtsbarkeit im Goldbau. Die Richter, die die Anwendung des Gesetzes in jenem unwürdigen Verfahren zu regeln, ist Herr von Cour...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 22. April. Wetterbericht vom 22. April, Morgens 5 Uhr. Durch die Windrichtungen geändert und durch Regenwetter...

Vorausichtliches Wetter am 23. April. Meist mäßig bis trübe und ziemlich kühl mit etwas Regen.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Madrid, 22. April. Es steht nunmehr fest, daß eine Intervention der Großmächte und des Papstes nach dem ersten Schmarhbel eintreten wird...

Madrid, 22. April. Der Kriegsminister unterzeichnete den Mobilmachungsbefehl für das gesamte Landwehr...

London, 22. April. Dem 'Standard' zufolge schweben zwischen England und den Vereinigten Staaten Verhandlungen betriebs eines Bündnisses...

London, 22. April. Die Meldungen der Wäcker von einem geheimen Auftrag des Reichsarchivars in Washington, betreffend einen englisch-amerikanischen Schiedsvertrag...

Madrid, 22. April. In Folge der gestrigen Sitzung der Cortes ist eine vollständige Ministerkrise ausgebrochen...

Neu-York, 22. April. Die Mächte wurden gestern verständigt, daß der Kriegszustand eingetreten sei. Von einer formellen Kriegserklärung wird wahrscheinlich abgesehen...

Der General-Postmeister Garg demissionirte; er war im Kabinett der altrheinischen Reichsregierung...

Enorg Smith, Besitzer der Philadelphia-Briefe, ist ein hartnäckiger Mann.

Frankfurt a. M., 22. April. Der 'Freitag' ist ein hartnäckiger Mann. In Costa Rica und Nicaragua steht der Ausbruch eines Krieges bevor.

Paris, 22. April. Nach Meldungen aus Madrid dürften die Feindseligkeiten am Sonntag beginnen. Spanien ist einseitig, den ersten Angriff von Amerika erfolgen zu lassen.

Neu-York, 22. April. Wie es heißt, ist dem Präsidenten Mac Kinley gestern eine Stillenmaschine gegangen. Mac Kinley entzog sich aber der Gefahr...

Madrid, 22. April. Gestern demonstrierte die Menge vor dem amerikanischen Botschaftsgebäude und setzte es durch, daß die amerikanischen Fahnen durch die Fahnen entfernt wurden.

London, 22. April. Einer Meldung der 'Times' aus Tampa auf Florida zufolge wollen die ansehnlichen Führer der Unabhängigen in den westlichen Provinzen Kubas den Westfälischen Frieden mit Spanien nur unter der Bedingung annehmen...

Dresden, 22. April. Bei dem gefirten Empfang der Ständekammer hielt der Oberbürgermeister Dr. Georgi eine Ansprache an den König, in welcher er dem Landesherrn aus dem Beschluß der Ständekammer, Seiner Majestät als Subjugation und Dank des Landes eine Summe von 3 Millionen Mark für die neuen Eisen- und Hoheöfen zur Verfügung zu stellen, Kunde gab.

Wien, 22. April. Im Besinden des schwer erkrankten Erbherzogs Leopold ist eine weltliche Verschlimmerung eingetreten.

London, 22. April. Bei dem Einzug eines Neubaus wurden fünf Arbeiter getödtet und viele verwundet.

Temeswar, 22. April. In der Wägenerei von Kofya wurden bei der Abhiebsvorstellung die drei Löwenbühner beim Betreten des Käfigs von den Löwen angegriffen und zerfleischt.

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Im finkstien internationalen Fonds waren keine Umsätze zu verzeichnen. Im Eisenbahnenmarkt keine Umsätze zu verzeichnen...

Marktberichte.

Neu-York, 21. April, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind nicht verändert.) Baumwolle...

*) Tendenz Weizen: flamm.

*) Tendenz Weizen: flamm.

Chicago, 21. April, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind nicht verändert.) Weizen...

*) Tendenz Weizen: flamm.

*) Tendenz Weizen: flamm.

Wunderberichte.

Wunderberichte. Halle a. S., 22. April. Wunderberichte. Der Markt in prompt Lieferbarem Körner...

*) Tendenz Weizen: flamm.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Börse von Berlin vom 22. April. Im Einklang mit der gestrigen Flaucht in Neu-York und der gestrigen Flaucht des internationalen Rentenmarktes in London...

Concoursachen, Zahlungsstellen etc. Nachmittags- und Vorabendkassen der Carl Wilhelms Ludwig...

Hamburg, den 22. April. (Sig. Drahtbericht.)

Coursnotierungen.

der Berliner Börse vom 22. April 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Bonds.

Industrie-Papier.

Bank-Actien.

Bank-Actien.

Bank-Actien.

Bank-Actien.

Bank-Actien.

Bank-Actien.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Beckel-Cour.

Schwarze Seidenstoffe, beste haltbare Garantie-Qualitäten.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

Sonntags geöffnet 8-9½ und 11-2 Uhr.

(4688)

Orden:

Rothe Adler-Orden, Kronen-Orden, Ordinar-Dienst-Kreuze, Militär-Ehrenzeichen, Rettungs-Medallien und eiserne Kreuze in Original- und Miniatur-Grösse, sowie **Kriegs-Denkmalen** in jeder Art. **Centonar-Medallien** in 3 verschiedenen Grössen. **Lose u. überzogene Ordensbleche u. Ordensknöpfe** sowie alle **Ordensbänder** in jeder Breite in grösster Auswahl am Lager.

Ordens-Dekorationen jeder Art werden **vorschriftsmässig** arrangirt, zu billigen Preisen auf das Geschmäckvollste sofort ausgeführt bei

Gust. Uhlig,

Uhren, Musikwerke, Gold-, Silber-, Alfenide- u. Bronzewaaren
untere Leipziger Str. Fernspr. 389.

Aufruf

an die evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt.

Für den Kirchenbau der Paulusgemeinde ist die Einräumung einer allgemeinen hässlichen Saalfläche während der kommenden Wochen von der Königl. Regierung genehmigt worden. Nachdem Ihre Majestät unsere geliebte Kaiserin das Protektorat über den hiesigen evangelischen Kirchenbau-Verein übernommen und jenem Werk ihre besondere Theilnahme und Wohlwille angedeutet hat, richten wir an die evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt die interesselose Bitte, auch bereitwillig mitzutheilen. Wir bitten herzlich darum, daß möglichst viele von ihnen sich bereit finden mögen, die Kollekte selbst mit einzunehmen, mit der Sammeltheile von Haus zu Haus zu gehen und um Gaben zu bitten, über die dann wöchentlich in den Betrieben berichtet werden soll. Wir, die mittheilen wollen, — und je mehr es sind, um so leichter wird die Arbeit sein — mögen es freundl. bis spätestens 5 Mai bei einem der Herren Pastoren oder der Unterscheideten melden.

Der Vorsitzende des evangel. Kirchenbau-Vereins.
Superintendent Prof. D. Förster (an der Marienkirche 2).
Kirchenrath und Vertretung der Paulus-Gemeinde.
Häcker Bach (Kaiserstrasse 25).

Fabrik für Wagen u. Wagentheile

D. Keil, Halle (Saale)

empfehle alle Arten

Luxus- u. Wirthschaftswagen
neuester Formen, elegant und dauerhaft bei billigster Freistelung. (3420)
Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.



Oelberrmann's Holländischer Fussbodenlack
seit Jahren als der beste haltbarste Anstrich bekannt.
Trocknet über Nacht. — Billig.
Nur echt mit rother Schutzmarke und Firma: O. Oelberrmann Jr., Bonn a. d. rechten Rheine.

Helmbold & Co. [3764]



Von heute ab steht wieder ein großer Transport der besten Allmäcker hochtragende sowie neumilchenden **Rühe mit Kälbern** preiswerth bei mir zum Verkauf. (4923)

S. Pflügerling, Viehhandlung, Halle a. S., Franckestraße.

Saat-Kartoffeln.

Der landwirthschaftliche Verein Zeigra hat im vorigen Jahre von dem bekannten Kartoffelzüchter Simbal die neuesten ertragsreichsten Sorten eingeführt und ist in der Lage, von der ersten Rodenzeit abzugeben: **Silesia**, im vorigen Jahr 147 Ctr. und ohne Fäulnis, 4 Ctr. 4 M. **Hero**, ertragsreichste und dauerhafteste Speisekartoffel, 4 Ctr. 5 M. Ferner werden abgegeben: **Saxonia** und **Magnum bonum**, 4 Ctr. 3 M. Bestellungen und Anfragen werden erwidert durch. (4866)

Das Bureau des landwirthschaftl. Vereins Zeigra zu Zingst b. Nebra.

Billigste Betriebskraft für Landwirthe, Fischer, Böttcher etc. **2-8HP., Petroleum-Motore** und komplette Anlagen für Dreh- u. Sägmühlmaschinen, Erdmühlstein etc. preiswerth abzugeben. (4885)
Die Motore sind gebraucht, aber noch sehr gut erhalten und sofort betriebsfähig. **Kostenanschläge unentgeltlich.**
Ernst Lange, Lindlingstr. a. S.

Bruteier

von schwarzen Minoras à Stk. 15 Pfg., von engl. Enten „ 25 „ 4050) **Sch. Stein, Bitterfeld.**

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinzeug, Moerschbaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ¢ bei [4050]

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Zwei junge **Pfauhennen** werden zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an die Wirthschafterin Fräulein Schütz, Weidhof a. Park (Schloß).

Bekanntmachung.

Das Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt gehörige, in der Provinz Sachsen, im Kreise Calbe a. S. des Regierungskreises Magdeburg, 3,14 km von Bahnhof Calbe und ca. 6 km von der Stadt Geseh (Anhalt) gelegene Rittergut **Magdorf**, bestehend aus:
1,3099 ha Hof- und Bauflächen,
2,5162 „ Gärten,
218,2679 „ Acker,
1,891 „ Wälder,
0,0501 „ Buntungen,
1,2649 „ Holzungen und
5,5676 „ Wegen, Gräben etc.
239,5801 ha zusammen

mit den hierzu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dem Fruch-, Baum- und Garteninventar soll auf die 18 Jahre von Johannis 1899 bis dahin 1917 öffentlich auf Meistgebot veräußert werden. Termin hierzu liegt auf

Wittwoch, den 18. Mai d. J., vormittags von 10 bis 12 Uhr, in unserem Amtsgebäude neben dem Herzoglichen Schloße hier an, wozu **Versteigerer** mit dem Betreuer eingeladen werden, daß sie vorher und spätestens bei Beginn des Termins ihre Befähigung als Landwirth und ein zu ihrer freien Verfügung stehendes Vermögen von mindestens 125,000 Mark gleichfalls nachzuweisen, auch ein Versteigerungsumfang von 3000 Mark zu hinterlegen haben.

Die Verkaufsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen, von Letzterer auch gegen Erlegung von 3 M. Schreibgebühr bezogen werden. Die fertigen Pläne, Gebirgs- und Grundbesitzkarten sind zu sehen, die Versteigerung am 18. Mai 1898.

Herzogliche Hof-Kammer, Huhn.

Auktion.
Sonabend, den 23. d. Mts., früh 9 Uhr versteigere ich in einer Sitzung gegen sofortige bare Bezahlung von **800 Ctr. Kartoffeln** (Magnum bonum) in einer Miete am Befest. Weg und Fichtenstraße-Orde lagern, an Dit und Stelle. (4981)

Müller, Gerichtsvollzieher.

Das schöne Haus mit Garten **Wittenthor 1, Halle**, verkaufe ich billig und unter den denkbar günstigsten Bedingungen. (4101)
L. Vogel, penz. Steuerbeamter, Zeitzig, II. Friederichstraße 10, I.

Guts-Verkauf.

Ein in vollen Gange befindliches, prachtvolles Gut (Baumst. Erbrungen) von ca. 150 Morgen ausgezeichnetem Acker- und Weizenboden, gutem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, soll mit sämtlichem Inventar, Vieh, etc. im Ganzen oder theilweise gegen sofortigen Verkauf angeboten werden. Interessenten wollen sich an **C. Wenkel, Oberheiligen**, wenden. (4933)

In einer Universitäts- und Garnisonstadt von ca. 30,000 Einwohnern ist ein seit langen Jahren betriebenes und mit Erfolg betriebenes **Fisch-Conserver- und Wirthschaftsgeschäft** (einziges dergleichen Geschäft am Orte) zu verkaufen. Zur Uebernahme 7-8000 M. erforderlich. Off. unter Z. 4938 an die Exped. d. Zeitung erbeten. (4938)

Ungar. Vollblut-Stute

mittl. Alters, 1,75 m Bdm. hoch, komplett geritten, einw. gefahren, tadelloser Gänger, veränderungslos zu verkaufen.
Lueschitz b. Droschitz, Weiz. (4933)
Theile, Vieh, d. Ref.

Ein Paar elegante schwarzbraune **Wagenpferde**, 5jährig, 1,70 m groß, fehlerfrei und sicher gefahren, werden gegen hohen Preis zum Verkauf. Forderung 3000 M.
M. Thienemann, Domäne Daabdorf bei Buttschardt (Saale-Weimar).

Von **Sonabend, den 23. d. Mts.**, steht ein **Transport hochtragender u. frisch milchender Kühe** mit und ohne Kälber sehr preiswerth zu Verkauf.
Ernst Ackermann, Cönnern a. S.



Leiterwagen, blau gefirnischt, mit Eisen, höherer Solid, 3 M., 4,50 M., 6 M. und 8,50 M.
Leiterwagen, blau oder gelb gefirnischt, mit Eisen, ganz besonders stark gearbeitet, 7 M., 8,50 M., 10 M., 12 M., 15 M., 18 M., 20 M., 24 M., 30 M., 36 M., 42 M., 48 M., 54 M., 60 M., 66 M., 72 M., 78 M., 84 M., 90 M., 96 M., 102 M., 108 M., 114 M., 120 M., 126 M., 132 M., 138 M., 144 M., 150 M., 156 M., 162 M., 168 M., 174 M., 180 M., 186 M., 192 M., 198 M., 204 M., 210 M., 216 M., 222 M., 228 M., 234 M., 240 M., 246 M., 252 M., 258 M., 264 M., 270 M., 276 M., 282 M., 288 M., 294 M., 300 M., 306 M., 312 M., 318 M., 324 M., 330 M., 336 M., 342 M., 348 M., 354 M., 360 M., 366 M., 372 M., 378 M., 384 M., 390 M., 396 M., 402 M., 408 M., 414 M., 420 M., 426 M., 432 M., 438 M., 444 M., 450 M., 456 M., 462 M., 468 M., 474 M., 480 M., 486 M., 492 M., 498 M., 504 M., 510 M., 516 M., 522 M., 528 M., 534 M., 540 M., 546 M., 552 M., 558 M., 564 M., 570 M., 576 M., 582 M., 588 M., 594 M., 600 M., 606 M., 612 M., 618 M., 624 M., 630 M., 636 M., 642 M., 648 M., 654 M., 660 M., 666 M., 672 M., 678 M., 684 M., 690 M., 696 M., 702 M., 708 M., 714 M., 720 M., 726 M., 732 M., 738 M., 744 M., 750 M., 756 M., 762 M., 768 M., 774 M., 780 M., 786 M., 792 M., 798 M., 804 M., 810 M., 816 M., 822 M., 828 M., 834 M., 840 M., 846 M., 852 M., 858 M., 864 M., 870 M., 876 M., 882 M., 888 M., 894 M., 900 M., 906 M., 912 M., 918 M., 924 M., 930 M., 936 M., 942 M., 948 M., 954 M., 960 M., 966 M., 972 M., 978 M., 984 M., 990 M., 996 M., 1002 M., 1008 M., 1014 M., 1020 M., 1026 M., 1032 M., 1038 M., 1044 M., 1050 M., 1056 M., 1062 M., 1068 M., 1074 M., 1080 M., 1086 M., 1092 M., 1098 M., 1104 M., 1110 M., 1116 M., 1122 M., 1128 M., 1134 M., 1140 M., 1146 M., 1152 M., 1158 M., 1164 M., 1170 M., 1176 M., 1182 M., 1188 M., 1194 M., 1200 M., 1206 M., 1212 M., 1218 M., 1224 M., 1230 M., 1236 M., 1242 M., 1248 M., 1254 M., 1260 M., 1266 M., 1272 M., 1278 M., 1284 M., 1290 M., 1296 M., 1302 M., 1308 M., 1314 M., 1320 M., 1326 M., 1332 M., 1338 M., 1344 M., 1350 M., 1356 M., 1362 M., 1368 M., 1374 M., 1380 M., 1386 M., 1392 M., 1398 M., 1404 M., 1410 M., 1416 M., 1422 M., 1428 M., 1434 M., 1440 M., 1446 M., 1452 M., 1458 M., 1464 M., 1470 M., 1476 M., 1482 M., 1488 M., 1494 M., 1500 M., 1506 M., 1512 M., 1518 M., 1524 M., 1530 M., 1536 M., 1542 M., 1548 M., 1554 M., 1560 M., 1566 M., 1572 M., 1578 M., 1584 M., 1590 M., 1596 M., 1602 M., 1608 M., 1614 M., 1620 M., 1626 M., 1632 M., 1638 M., 1644 M., 1650 M., 1656 M., 1662 M., 1668 M., 1674 M., 1680 M., 1686 M., 1692 M., 1698 M., 1704 M., 1710 M., 1716 M., 1722 M., 1728 M., 1734 M., 1740 M., 1746 M., 1752 M., 1758 M., 1764 M., 1770 M., 1776 M., 1782 M., 1788 M., 1794 M., 1800 M., 1806 M., 1812 M., 1818 M., 1824 M., 1830 M., 1836 M., 1842 M., 1848 M., 1854 M., 1860 M., 1866 M., 1872 M., 1878 M., 1884 M., 1890 M., 1896 M., 1902 M., 1908 M., 1914 M., 1920 M., 1926 M., 1932 M., 1938 M., 1944 M., 1950 M., 1956 M., 1962 M., 1968 M., 1974 M., 1980 M., 1986 M., 1992 M., 1998 M., 2004 M., 2010 M., 2016 M., 2022 M., 2028 M., 2034 M., 2040 M., 2046 M., 2052 M., 2058 M., 2064 M., 2070 M., 2076 M., 2082 M., 2088 M., 2094 M., 2100 M., 2106 M., 2112 M., 2118 M., 2124 M., 2130 M., 2136 M., 2142 M., 2148 M., 2154 M., 2160 M., 2166 M., 2172 M., 2178 M., 2184 M., 2190 M., 2196 M., 2202 M., 2208 M., 2214 M., 2220 M., 2226 M., 2232 M., 2238 M., 2244 M., 2250 M., 2256 M., 2262 M., 2268 M., 2274 M., 2280 M., 2286 M., 2292 M., 2298 M., 2304 M., 2310 M., 2316 M., 2322 M., 2328 M., 2334 M., 2340 M., 2346 M., 2352 M., 2358 M., 2364 M., 2370 M., 2376 M., 2382 M., 2388 M., 2394 M., 2400 M., 2406 M., 2412 M., 2418 M., 2424 M., 2430 M., 2436 M., 2442 M., 2448 M., 2454 M., 2460 M., 2466 M., 2472 M., 2478 M., 2484 M., 2490 M., 2496 M., 2502 M., 2508 M., 2514 M., 2520 M., 2526 M., 2532 M., 2538 M., 2544 M., 2550 M., 2556 M., 2562 M., 2568 M., 2574 M., 2580 M., 2586 M., 2592 M., 2598 M., 2604 M., 2610 M., 2616 M., 2622 M., 2628 M., 2634 M., 2640 M., 2646 M., 2652 M., 2658 M., 2664 M., 2670 M., 2676 M., 2682 M., 2688 M., 2694 M., 2700 M., 2706 M., 2712 M., 2718 M., 2724 M., 2730 M., 2736 M., 2742 M., 2748 M., 2754 M., 2760 M., 2766 M., 2772 M., 2778 M., 2784 M., 2790 M., 2796 M., 2802 M., 2808 M., 2814 M., 2820 M., 2826 M., 2832 M., 2838 M., 2844 M., 2850 M., 2856 M., 2862 M., 2868 M., 2874 M., 2880 M., 2886 M., 2892 M., 2898 M., 2904 M., 2910 M., 2916 M., 2922 M., 2928 M., 2934 M., 2940 M., 2946 M., 2952 M., 2958 M., 2964 M., 2970 M., 2976 M., 2982 M., 2988 M., 2994 M., 3000 M.

Robert Plötz, 17 Leipziger Straße 17.

Lungenkrankheiten

(chron. Catarrh und Lungenschwindsucht) **heilbar**
durch das neueste, vorzüglich wirkende und gänzlich unschädliche „**Glandulen**“
Glandulen ist das rationellste und wirksamste Mittel bei jeder Form der Lungenkrankheit. Seine glänzenden Heilerfolge auch in vorgeschrittenen Fällen sind bestätigt von Hunderten von geheilten Kranken und Aerzten. Glandulen ist kein künstliches chemisches Mittel, sondern wird hergestellt aus dem Erucolal- (Langens-) Drüsen gesunder Thiere, es ist delectable natürliche und daher unschädliche Stoff, womit die Natur im Körper selbst den Lungenkrankheiten heilt. Durch seine Zuführung wird dieser dem Kranken fehlende Stoff ergänzt und das natürliche Heilbestreben unterstützt. Glandulen ist potent und der chemischen Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane in Sa. gesetzlich geschützt. Es wird hergestellt in 1 Liter von 0,5 Gr. entsprechend 0,5 Drachmenstann, Geschmacksstoffe: Milchsücker. Man hüte sich vor Nachahmungen, nur Glandulen enthält unverändert die gesammten Heilstoffe der Drüsen. Glandulen ist erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 120 und Mk. 2,50 für 50 Pfd. oder v. Fabrikanten, welcher auch Berichte v. Aerzten und geheilten Kranken auf Wunsch versendet. In Halle a. S. in der Engel-Apotheke. (4969)

Einwahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen verursachte Krankheiten:
Dr. Rolan's Selbstbehaltung
30 Jahre alt, 1872 Abhilt. Preis 3 Mark. **Lesen** es jeder, der an den Folgen von **Verirrungen** leidet. **Tadellos** hergestellt. **Unschädlich** durch die **Verirrungen** **Magazin** Leipzig, Markt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Harzer Gips

in vorzüglicher Qualität beziehen Sie am billigsten von **G. A. Müllges, Gipswerk, Zangerhaußen.**

Bermietungen.

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per sofort für 300 Mark zu vermieten. Werkzeugschrank 150 L. Maß, vol. II.
Hedwigstr. 6, herrschaftl. Belegte, renovirt, 7 Stuben, 3 Kammern, reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, zu vermieten. (4102)
Charlottenstr. 20, ist die I. und II. Etage, je 4 geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die I. Etage zum 1. October, die II. sofort oder später, zu vermieten. Höheres im Hause parterre. (4287)
Varfüherstr. 12, 2. Etage, ist eine Wohnung mit Badeeinrichtung zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Preis 600 M. Maß, vol. im Laden.

Offene und geuchte Stellen.

Offerten, welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt werden, sind je 10 Pfg. (in Einmalen) für die Betreffende zu belegen. — Offerten von Stellenvermittlern werden nur auf Bestehen des Offertenvermittlers entbunden.

Als erster oder Verwalter alleiniger sucht gut empfohlener, fleißiger und brauchbarer Landwirth zum 1. Juli Zeigra, Gehalt 600 Mark. Offerten unter Z. 4965 an die Exped. d. Blattes etc.

Landwirth, 27 Jahre, im Ansbach erfahren, fleißig, geübt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung als
erster Verwalter, Off. unter Z. 4895 an die Exp. d. Bl. etc.

Junger Landwirth, 24 J. alt, im Besitz der besten Zeugnisse, sucht 1. Mai unter Leitung des Bräutigams Stellung als **Verwalter**. Offert. an N. 3563 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Hannover.

Russischer-Gesuch.

Für **Rittergut Gildenstein** bei Mühlberg a. E. wird zum baldigen Eintritt ein **zweiter, junger, unverheiratheter Kaufherr** gesucht, der bereits als solcher thätig war und möglichst guter Reiter ist. **Gehalt: 2 herrschf. Diener, 1 led. Kutscher, 10 Pfd. Diener.**
Frau Marie Wanzleben, Eingelichtete 1.

Eine **gebildete Dame, Mitte d. 30 Jahre**, sucht zum 1. Mai Stellung als **Wirthschafterin** od. **Saunabau**, am liebsten in einem Hause, in welchem die Hausfrau fehlt. **Zeugn. u. Photographie** 3 Bst. Dr. Heiliche man mit **E. F. Reichardt, 69 L. Obing.**
Gesucht: Landwirthschafter, Köchinnen, Stützen, Kutscher, Diener, Hausmädchen, Wärdin für Küche und Haus.
Frau Marie Wanzleben, Eingelichtete 1.

Empfehle: Selbständige Landwirthinnen mit besten Zeugnissen. Räumere erhalten zur Etage gute Stellen durch **Frau Anna Fleckinger, H. Ulrichstr. 8, p.**

Wirthschafterin = Stelle = Gesuch.

Für meine **Wirthschafterin**, welche seit 11 Jahren in meiner Wirthschaft thätig ist, ich in ihrem Tode als durchaus tüchtig behauptet hat und von mir auf Beste empfohlen wird, suche vom 1. Juli ab anderweitig Unterkommen. Gefällige Anfragen erbitte.
Kocher, Freigutsbesitzer, Kunzwerba b. Torgau.

Junges, fröhliches Mädchen, nicht unter 16 Jahr, und mit etwas Vorkenntnissen, zur **Erlernung der Wirthschaft** gesucht. (4934)
Wittenthor Ackerhäuser bei Aden.
Suche zum 1. Juli eine **jüngere Wamsen**, welche schon in größerer Wirthschaft thätig war. Meldungen und Zeugnisabschriften unter **Z. 4937** an die Expedition d. Bl. erbeten. (4937)

Ein ordentliches Dienstmädchen

von auferhalb, das mit der Küche Bekanntschaft weiß, findet per sofort oder zum 1. Mai gute Stellung **Gr. Ulrichstr. 28, I. Et.**

Heirath.

Junger Landwirth, 29 J., angen. Erden, sucht auf diesem nicht mehr ungenügend. **Wegen eines Lebensgefährten** mit Vermögen, zu Heirath, ansich, find. **Etliche** muß Interesse für Wirthschaft haben. **Etwas** gefällig. **Vid.** voraussetz. **Gut** befindet sich in angen. Lage **Zeigra**, enth. 350 Pr. Morgen vor besten Boden. **Wett** am. **Off.** mit 20 M. Maß, vol. etc. **Off.** unter **Z. 4965** an die Exp. d. Bl. **Gentien** erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein **junger Mann, 28 Jahre**, einigser **Erbe** eines großen Gutsbesizers mit ca. 600 Morgen Land in der Nähe einer kleinen Stadt, ansich, find. **Verheirathung** die Bekanntschaft einer jungen Dame mit einem Vermögen von wenigstens 75,000 M. **Junge** Damen, welche gekommen sind, diesen aufständigen Gutsbesitzer zu entzünden und im Wirthschaftlichen erproben sind, werden **erbeten**, gef. **Offert** unter **Z. 4965** einzuzeigen an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (4938)